

**Performing Arts Festival Berlin präsentiert: PAF CAMPUS
28. Mai – 2. Juni 2019**

Zum 4. Mal präsentiert das Performing Arts Festival Berlin (PAF) an sechs Tagen Theater und Performance, Puppen- und Musiktheater, Tanz, Installationen, Neuen Zirkus sowie Site-Specific Performances auf Bühnen und an ungewöhnlichen Orten in der ganzen Stadt. Erstmals findet 2019 der PAF Campus statt: Studierende verschiedener Berliner Hochschulen und Fakultäten sind eingeladen, das Festival, sein Programm und die verschiedenen Spielorte bei einem spezifischen Campus-Programm und gemeinsamen Theaterbesuchen miteinander und für sich zu entdecken.

Teilnehmen können ausschließlich Studierende, die in den kooperierenden Studiengängen der jeweiligen Hochschule immatrikuliert sind. Diese sind: Bühnenbild_Szenischer Raum / Technische Universität Berlin, Studium Generale / Universität der Künste Berlin, Liberal Arts / Bard College Berlin, Tanz, Kontext, Choreographie / Hochschulübergreifendes Zentrum Tanz Berlin sowie Theater- und Tanzwissenschaft / Freie Universität Berlin.

Auftakt des PAF Campus ist am 28.5.2019 um 18:30 Uhr mit anschließendem Besuch der Festivaleröffnung. Vom 29.5. - 1.6.2019 von jeweils 9:30 bis 17 Uhr und am 2.6.2019 von 9:30 bis 15 Uhr geben Seminare, Workshops und Diskussionsformate sowie gemeinsame Theaterbesuche am Abend Einblicke in die Arbeitsweisen, Produktionsbedingungen und ästhetischen Diskurse der freischaffenden Künstler*innen Berlins.

Die Arbeit in den Seminaren und Workshops erfolgt in Gruppen von 15-20 Personen. Hierbei wird eine interdisziplinäre Zusammensetzung angestrebt, um den Austausch zwischen Studierenden verschiedener Studiengänge und Hochschulen anzuregen. Die weiteren Veranstaltungen des PAF Campus werden von allen Teilnehmenden gemeinsam besucht.

Die Veranstaltungen finden in englischer und deutscher Sprache statt. Die Anwesenheit bei allen Veranstaltungen des PAF Campus ist für die Studierenden verbindlich und für die Teilnahme fällt ein Unkostenbeitrag von ca. 30 € für den Kauf von Theaterkarten an. Das Performing Arts Festival Berlin stellt allen Teilnehmer*innen des PAF Campus ein kostenloses Mittagessen zur Verfügung. Die Anmeldung zum PAF Campus erfolgt über die Studiengänge der jeweiligen Berliner Hochschulen.

Das Performing Arts Festival Berlin wird veranstaltet vom LAFT – Landesverband freie darstellende Künste Berlin e.V. in Kooperation mit den Spielstätten Ballhaus Ost, HAU Hebbel am Ufer, Sophiensæle und Theaterdiscounter und wird gefördert durch das Land Berlin - Senatsverwaltung für Kultur und Europa. PAF Campus wird durchgeführt in Kooperation mit dem Bard College Berlin, der Freien Universität Berlin, dem Hochschulübergreifendem Zentrum Tanz, der Technischen Universität Berlin und der Universität der Künste Berlin.

Leitung PAF Campus: Anka Belz und Ilka Rümke

Performing Arts Festival Berlin
im Ballhaus Ost, Pappelallee 15, 10437 Berlin
Zentral Telefon: +49 (0)30 / 30 34 66 28 | Fax: +49 (0)30 / 33 84 54 53
info@performingarts-festival.de | www.performingarts-festival.de

PAF Campus - Zeitplan
28.05.-02.06.2019

Uhrzeit	Dienstag, 28.05.2019	Mittwoch, 29.05.2019	Donnerstag, 30.05.2019	Freitag, 31.05.2019	Samstag, 01.06.2019	Sonntag, 02.06.2019
9:00						
9:30						
10:00		10 – 12:30 Uhr Seminare	9:30 – 10:15 Uhr Körperarbeit (Teilnahme optional)	9:30 – 10:15 Uhr Körperarbeit (Teilnahme optional)	9:30 – 10:15 Uhr Körperarbeit (Teilnahme optional)	9:30 – 10:15 Uhr Körperarbeit (Teilnahme optional)
10:30			10:30 – 12:30 Uhr Seminare	10:30 – 12:30 Uhr Seminare	10:30 – 12:30 Uhr Seminare	10:30 – 12:30 Uhr Seminare
11:00						
11:30						
12:00						
12:30		Mittagspause 12:30 – 14 Uhr	Mittagspause 12:30 – 14 Uhr	Mittagspause 12:30 - 14 Uhr	Mittagspause 12:30 – 14 Uhr	Mittagspause 12:30 - 14 Uhr
13:00						
13:30						
14:00		14 - 17 Uhr Workshops zu Ästhetiken und Arbeitsweisen der Freien Szene	14 - 17 Uhr Workshops zu Ästhetiken und Arbeitsweisen der Freien Szene	14 – 15:15 Uhr Vortrag: How to Freie Szene	14 – 15:15 Uhr Austausch: Buddeln	14 Uhr Pecha Kucha und Ausklang
14:30				15:30 – 17 Uhr Podiumsdiskussion: Einfach frei!? - Die Freie Szene als Berufsfeld für den Nachwuchs	15:30 – 17 Uhr Austausch: Round-Tables mit PAF- Künstler*innen	
15:00						
15:30						
16:00						
16:30						
17:00		Pause / Open Space 17 - 19 Uhr	Pause / Open Space 17 - 19 Uhr	Pause / Open Space 17 - 19 Uhr	Pause / Open Space 17 – 19 Uhr	
17:30						
18:00						
18:30						
19:00	18:30 Uhr Eröffnung: Meet & Greet	ab 19 Uhr Theaterbesuche	ab 19 Uhr Theaterbesuche	ab 19 Uhr Theaterbesuche	ab 19 Uhr Theaterbesuche	
19:30						
20:00						
20:30	ab 20:30 Uhr PAF Eröffnungsparty (Teilnahme optional)					

ERÖFFNUNG

Meet and Greet

28. Mai 2019: 18:30 Uhr

In Englischer Sprache / mit Englischer Übersetzung

Zum Auftakt sind alle Teilnehmer*innen dazu eingeladen, sich auf den bevorstehenden PAF Campus einzustimmen. Nach Begrüßung und Vorstellung des Campus-Programms gibt es Raum sich kennenzulernen. Anschließend laden wir ein, gemeinsam die Eröffnung des Performing Arts Festivals Berlin 2019 zu besuchen.

SEMINARE

28. Mai 2019: 10 bis 12:30 Uhr

29. Mai - 2. Juni 2019: 10:30 bis 12:30 Uhr

Zur Auswahl stehen fünf Seminare. Die Studierenden können im Anmeldeverfahren zum PAF Campus eine Priorisierung ihrer Seminarwünsche angeben; wir bemühen uns alle Wünsche bei der Verteilung auf die Seminare zu berücksichtigen. Die Seminare finden in englischer und deutscher Sprache statt. Entsprechend der Sprachkenntnisse der Teilnehmer*innen entscheidet die Seminarleitung, welche Sprache Unterrichtssprache ist. Fester Bestandteil des jeweiligen Seminars ist der Besuch von zwei bis drei Inszenierungen des Performing Arts Festivals Berlin vom 29. Mai - 1. Juni 2019.

S01 Framing the Performance. Wie Orte, Produktionsbedingungen und Texte die Aufführungen mitgestalten

Mit: Anna Volkland / Studium Generale, UdK Berlin

Welche externen Faktoren beeinflussen die Wahrnehmung einer Performance? Die Zuschauer*innen kommen mit eigenen Erwartungen und unterschiedlichem Vorwissen zum Aufführungsbesuch und auch während der Vorstellung können unterschiedliche Faktoren wie Aufführungsort, aktuelle politische Lage oder die Zusammensetzung des Publikums Einfluss darauf haben, was sich wie erzählt. Die Wirkung der eigenen Performance ist für die Macher*innen daher nie vollständig kalkulierbar – trotzdem kann gerade das Nichtkontrollierbare besonders interessant sein: die Grenzen zwischen offiziellem Programm und spontanen Begegnungen, Bühne und Backstage werden von den Künstler*innen absichtlich verunsichert. Das Seminar bietet neue Perspektiven auf zeitgenössische Aufführungsformen und deren Verhältnis zum Un-/Kontrollierbaren. Wir besuchen drei bis vier Performances – Feldforschung!

S02 Das neue Erzähltheater

Mit: Nina Tecklenburg / Liberal Arts, Bard College Berlin

Identitäten basteln, Spuren lesen, Dinge sammeln, Erinnerungen kartografieren, um die Wette autobiographieren: Im zeitgenössischen Theater wimmelt es von neuen nicht-dramatischen Erzählformen. In Anbetracht der vielen derzeitigen partizipativen Theaterinstallationen, autobiographischen Performances, immersiven Rollenspielen, Game-Performances, Audio- und Videowalks erscheint es verwunderlich, dass ein Nachdenken über das Erzählen im postdramatischen Diskurs bislang kaum stattgefunden hat. Es ist also höchste Zeit, genauer über das Erzählen nachzudenken!

Das Seminar setzt sich mit Produktionen des diesjährigen Performing Arts Festivals Berlin sowie mit einschlägigen narrativen Performances der vergangenen Jahre auseinander. Wie genau werden hier Geschichten erzählt? Was heißt es eigentlich, im Theater (heute) zu erzählen? Was heißt überhaupt „erzählen“? Diesen Fragen wollen wir in praktischen Übungen, Diskussionen und gemeinsamen Lektüren nachgehen.

S03 Raum im Raum sein

Mit: Martin Clausen, Ivan Bazak / Bühnenbild_Szenischer Raum, TU Berlin

Ivan Bazak und Martin Clausen blicken auf eine zehnjährige gemeinsame Theaterarbeit als Bühnenbildner*in/Bildende Künstler*in und Performer*in/Regisseur*in zurück. In dem PAF Campus Seminar, das einen unterschiedlichen Fokus für jeden Tag vorsieht, setzen sich Bazak und Clausen in praktischen Übungen mit dem Thema „Agieren von und mit Körpern und Objekten im Raum“ auseinander. Was ist sinnliches Wahrnehmen und körperliches Agieren im Raum? Wie viel zusätzliche Gestaltung mit Material braucht ein Raum? Wie verhält sich Timing und Dynamik von Anwesenheit und Abwesenheit in Gruppensystemen? Was passiert, wenn wir den Raum mit Körpern und Objekten füllen und wie beeinflussen sie sich gegenseitig? Die besuchten Inszenierungen des Festivals werden am darauf folgenden Vormittag unter den im Seminar aufgeworfenen Fragen diskutiert.

S04 Theater und Kritik

Mit: Georg Kasch / Theater- und Tanzwissenschaft, FU Berlin

Was ist Theaterkritik? Wie verortet sie sich zwischen Journalismus, Aufführungsanalyse und künstlerischer Praxis? Welche anderen journalistischen Darstellungsformen gibt es? Die medienpraktische Übung zu Theater und Kritik mit nachtkritik.de-Redakteur Georg Kasch will vor allem Praxis vermitteln. Mit Schreib- und stilistischen Übungen, mit Exkursen zu Formaten wie Interview, Reportage und Porträt. Vor allem aber mit der Diskussion darüber, was eine Kritik von bloßer Meinung unterscheidet. Was macht man eigentlich mit Formaten, zu denen einem erstmal nur „Hä?“ einfällt? Was wir vormittags diskutieren, wollen wir abends im Anschluss an die Vorstellungen anwenden: mit Kurz- und Gesprächskritiken, Audios, Videos. Die gelungensten Beiträge finden ihren Eingang in den PAF Blog. Bitte planen Sie für die Festival-Woche entsprechend Zeit ein!

S05 The Mind is a Muscle.* Künstlerische Strategien in Tanz und Performance

Mit: Anna Till, Sandra Umathum / Tanz, Kontext, Choreographie, HZT Berlin

Das PAF Campus Seminar bietet eine Einführung in die heterogenen künstlerischen Strategien der freien Tanz- und Performanceszene Berlins. Mittels Videomaterial und Praxisübungen nähern wir uns unterschiedlichen Vorstellungen von Tanz und Performance und lernen Formen der Stückentwicklung kennen. Wir blicken zurück auf die 1960er Jahre, auf das Werk von Yvonne Rainer. Mit ihrer Kampfansage gegen Glamour und Virtuosität entmystifizierte sie den Tanz und wies ihm als Kunstform eine neue Rolle innerhalb von Minimal Art, Fluxus und Konzeptkunst zu. Rainers Performance sowie ihre Maxime *The Mind is a Muscle* gelten als bedeutende Zäsur im Tanz und als Grundstein des sogenannten postmodern dance. Wir untersuchen, inwiefern sich zeitgenössische Methoden des Choreografierens, Komponierens oder Wiederaufführens auf diesen Paradigmawechsel beziehen (oder nicht).

**The Mind is a Muscle* (UA 1968, Anderson Theater, New York)

WORKSHOPS

29. - 30. Mai 2019: 14-17 Uhr

Die Studierenden nehmen an einem der vier Workshops teil. Die Verteilung auf die Workshops erfolgt im Rahmen der PAF Campus Eröffnung am 28. Mai 2019 um 18:30 Uhr. Die Workshops finden in englischer und deutscher Sprache statt. Entsprechend der Sprachkenntnisse der Teilnehmer*innen entscheidet die Workshop-Leitung, welche Sprache Unterrichtssprache ist.

WS01 Wir würden hier sein. Spielerische Formatentwicklungen 2011-18 Mit: Invisible Playground

Das interdisziplinäre Expertennetzwerk Invisible Playground entwickelt ortsspezifische Spiele für Städte, Theater, Kunstinstitutionen und Communities. Was macht einen Ort aus? Was sind immanente Regeln und wie kann man mit der Reibung zwischen Wünschen und Realitäten arbeiten? Anhand der Produktion *Wir würden hier sein* (Gessnerallee 2014) – einer dreistündigen Morgenwanderung durch Zürich angelehnt an den Alternativwelt-Roman *Ich werde hier sein im Sonnenschein und im Schatten* von Christian Kracht stellen wir unsere Arbeitsweise vor: Wie entstehen Themen und Inhalte? Wie adaptiert man eine Literaturvorlage ohne die Rechte? Wie arbeitet man ortsspezifisch an einem Ort den man nicht kennt? Die Workshop-Teilnehmer*innen erhalten einen Einblick in bewährte Techniken der Formatentwicklung und kreieren final ihre eigenen Mini Spiele – los geht's!

WS02 The Practice of Resistance Mit: Grupo Oito

Grupo Oito ist ein Tanz-Kollektiv, das Raum schafft für künstlerischen Austausch und Reflexion. Wo endet die eigene Komfortzone? Das Schlüsselwort Widerstand inspiriert jede neue Kreation und ist im weitesten Sinne ein Werkzeug, um etablierte Machtverhältnisse und soziale Normen infrage zu stellen. Unsere Basis ist der „Get Physical Process“, entwickelt von Ricardo de Paula. In diesem Workshop möchten wir den Raum für Dialoge öffnen und Einblick in unsere künstlerische Forschung geben. Die Teilnehmer*innen erwartet eine Praxis, die ihre Körperlichkeit herausfordert, die widersprüchliche Aspekte von Widerstand erforscht und Raum für kollektive Gedanken gibt. Wir freuen uns, wenn die Teilnehmer*innen Fragen mitbringen und offen für Antworten des Körpers sind.

WS03 Subversive Aktionen selbstgemacht Mit: Peng!

Peng! ist eine Gruppe von Künstler*innen, Aktivist*innen, Handwerker*innen und Wissenschaftler*innen aus Berlin. Als „Meister des zivilen Ungehorsams“ verschafft das Kollektiv gesellschaftlichen Missständen mit satirischen Aktionen und Werbekampagnen Aufmerksamkeit. Peng! raubte gierigen Hauseigentümer*innen den Schlaf, hackte die Bundesbank und infiltrierte die CDU. 2018 erhielt Peng! den Aachener Friedenspreis. In dem Workshop *Subversive Aktionen selbstgemacht* entwickeln wir anhand von Beispielen Konzepte für subversive Kampagnen, skizzieren Ideen und arbeiten sie aus. Wir erstellen Teams, Zeitpläne und Aufgabenlisten, erarbeiten ein Framing und Narrative. Ein besonderer Fokus liegt dabei auf der Verwendung performativer Mittel und der Arbeit im Kollektiv.

**WS04 Teller, Löffel, Mikrofone - Eine akustische Choreografie der Dinge
Mit: SKILLS (Camilla M. Fehér und Sylvi Kretzschmar)**

SKILLS entwickeln Konzert-Performances, in denen Komposition und Choreographie verschmelzen. Musik ist das formgebende Element der häufig dokumentarisch angelegten Performances. Zentral für unsere Arbeitsweise ist ein musikalisch-choreographischer Umgang mit Objekten und Dingen, die auf der Bühne ein Eigenleben entwickeln. Ein hoher Stapel leerer Suppenteller. Ein riesiger Haufen silbern glänzender Löffel. Welche Assoziationen ruft eine große Anzahl von Alltagsobjekten in uns hervor? Im Workshop erforschen wir das klangliche, skulpturale und choreographische Potential der Objekte. Wir arbeiten mit Mikrofonen und elektronischen Effekten, welche den Sound der Objekte verstärken und verändern. Die Teilnehmer*innen wechseln in aufeinander aufbauenden musikalisch angelegten Sessions stetig zwischen Zuhörer*innen und Akteur*innen und erzeugen gegenseitiges Feedback.

**KÖRPERARBEIT (Teilnahme optional)
30. Mai – 2. Juni 2019: 9:30 - 10:15 Uhr**

In Englischer Sprache / mit Englischer Übersetzung

Als tägliches gemeinsames „Aufwärmen“ wird für die heterogene Gruppe von Studierenden ein abgestimmtes Körpertraining angeboten.

**VORTRAG
How to Freie Szene
31. Mai 2019: 14 - 15:15 Uhr
Mit: Elena Polzer**

In Englischer Sprache / mit Englischer Übersetzung

Der Vortrag soll einen Einblick geben in die Produktionsbedingungen der freien darstellenden Künste in Berlin und dabei die kulturelle Landschaft mit ihren Partner*innen, Netzwerken, Veranstalter*innen und die kulturpolitischen Zusammenhänge beleuchten. Wie funktioniert das unabhängige Produzieren von Tanz, Theater und Performance in Berlin? Welche Fördermöglichkeiten gibt es und wie werden Anträge gestellt? Welche Möglichkeiten der Vernetzung werden angeboten? Die Studierenden erhalten Denkanstöße und Rechercheempfehlungen, wie sie sich selbständig über die Inhalte des Vortrags hinaus weiterbilden und wichtige Informationen für die Realisierung eigener Projekte sammeln können.

PODIUMSDISKUSSION

Einfach frei!? – Die Freie Szene als Berufsfeld für den Nachwuchs

31. Mai 2019: 15:30 - 17 Uhr

In Englischer Sprache / mit Englischer Übersetzung

Wie attraktiv ist die Freie Szene als mögliches zukünftiges Arbeitsfeld für Studierende künstlerischer Studiengänge in Berlin? Welche Freiheiten, welche Zwänge bringt das freie Produzieren mit sich? Was für Wege haben erfolgreiche freie Theaterkünstler*innen zurückgelegt? Welche Rolle spielen Vernetzung bzw. kollektive Arbeitsstrukturen? Gibt es genügend Fördermöglichkeiten für Projekte des Nachwuchses? Und inwiefern bereiten die Berliner Hochschulen ihre Student*innen in der Ausbildung auf das „frei sein“ vor? Wir unternehmen in dieser Diskussion den Versuch, Organisationsformen und Produktionsbedingungen der freien darstellenden Künste aus Perspektive einer Nachwuchskünstler*in zu betrachten und diskutieren die Möglichkeiten der Zusammenarbeit zwischen der künstlerischen Praxis und den Studierenden innerhalb der Ausbildung.

AUSTAUSCH

Buddeln

1. Juni 2019: 14 - 15.15 Uhr

Mit: Henrike Iglesias

In Englischer Sprache / mit Englischer Übersetzung

Wir haben uns mit Spielprinzipien, Analysen, Theorien und der politischen Lage beschäftigt und viel Theater geglotzt. Aber was macht das eigentlich mit uns? Oder wieso machen wir das überhaupt? Wir erlauben uns, mal ein bisschen in subjektiven Wahrnehmungen zu buddeln, um herauszufinden: Was interessiert uns hier eigentlich? Oder wünschen wir uns manchmal einfach eine Pause zum Verarbeiten? Und was möchten wir Künstler*innen fragen, wenn wir mit ihnen an runden Tischen sitzen?

AUSTAUSCH

Round Tables mit Künstler*innen des Performing Arts Festival Berlin 2019

1. Juni 2019: 15:30-17 Uhr

In Englischer Sprache / mit Englischer Übersetzung

Die Studierenden haben die Gelegenheit informell mit teilnehmenden Künstler*innen des Performings Arts Festival Berlin ins Gespräch zu kommen. Fragen und Eindrücke, die während des PAF Campus entstanden sind, können aufgegriffen und den Macher*innen direkt gestellt werden.

ABSCHLUSS
Pecha Kucha
2. Juni 2019: 14-15 Uhr

In Englischer Sprache / mit Englischer Übersetzung

Zwei externe Beobachter*innen werden während der PAF Campus Woche den Seminargruppen immer wieder Besuche abstatten, um deren Themen und Arbeitsweisen kennenzulernen und zu dokumentieren. Zum Abschluss des PAF Campus werden sie nun in Form eines Pecha Kucha einen Ein- und Überblick über die Arbeit in den einzelnen Seminaren präsentieren.

Alle Teilnehmenden sind anschließend zum gemeinsamen Ausklang der PAF Campus Woche bei Kaffee und Kuchen eingeladen.